

Zweite Wache betreut vorrangig den Norden und die Innenstadt Schwerins

Richtfest für die Feuer- und Rettungswache in der Lübecker Straße gefeiert

Richtfest für die Wache der Berufsfeuerwehr in der Lübecker Straße: Die frühere Rettungswache und Wache der FFW Mitte wird seit Februar durch das Zentrale Gebäudemanagement der Landeshauptstadt zur zweiten Wache für die Schweriner Berufsfeuerwehr umgebaut.

Das unmittelbar an der Lübecker Straße gelegene Gebäude erhält ein neues Obergeschoss und einen mehrstöckigen Anbau im Hofbereich. Dadurch wird es möglich, neben dem Rettungsdienst mit einem zusätzlichen Notarzt-Einsatzfahrzeug auch wieder sechs Feuerwehrleute rund um die Uhr zu beherbergen.

Seit Mitte September wurde das Obergeschoss in leichter Holzrahmenbauweise auf der Fahrzeughalle montiert und der Dachstuhl errichtet. Am 4. Oktober 2023 wurde Richtfest gefeiert.

Die Stadtvertretung hatte den Ausbau der Infrastruktur bereits 2015 bei der Aktualisierung des Brandschutzbedarfsplanes beschlossen. Doch zunächst musste der Neubau für die Freiwillige Feuerwehr Mitte am Hopfenbruchweg fertiggestellt werden, damit der Standort Lübecker Straße für die Berufsfeuerwehr zur Verfügung steht.

Auch der Anbau zur Hofseite ist inzwischen im Rohbau fertiggestellt.



Oberbürgermeister Rico Badenschier (rechts) und der Werkleiter des ZGM Kristian Meier-Hedrich während des Richtfestes der Feuer- und Rettungswache in der Lübecker Straße.
Landeshauptstadt Schwerin/Michaela Christen

Derzeit wird die Fassade verkleinert. Mit dem Jahreswechsel beginnt der Innenausbau, der einschließlich der

Möblierung bis Ende 2024 fertiggestellt wird. Die Investitionen belaufen sich insgesamt auf acht Mio.

Euro. Das Land unterstützt Schwerin dabei mit einer Mio. Euro Sonderbedarfszuweisung.

Die neue Wache der Feuerwehr und des Rettungsdienstes erfüllt vorrangig Aufgaben in der alltäglichen Gefahrenabwehr für die Schwerinerinnen und Schweriner. Bei der Gebäudeausrüstung wurde auf Nachhaltigkeit und Funktionserhalt in Krisenzeiten geachtet. Die Wache wird ihren Strom künftig durch eine eigene Photovoltaik-Anlage gewinnen. Außerdem wird die Notstromversorgung der Rettungswache bei einem Ausfall der öffentlichen Versorgung im Ernstfall durch ein größeres und leistungsstärkeres Netzersatzgerät gewährleistet.

Zusätzlich erhält die Rettungswache ein modernes Wachalarmsystem, das nur diejenigen Einsatzkräfte alarmiert, die sich im Bereitschaftsdienst befinden. Für die Einsatzkräfte in der Ruhephase ist künftig eine Einzelunterbringung vorgesehen. Dies sind Aspekte des Arbeitsschutzes, die zukünftig auch für die Hauptwache in der Graf-Yorck-Straße hergestellt werden sollen.

Zum Jahresende 2024 ziehen die Rettungswagen vom Interimsstandort Friesenstraße sowie die drei Fahrzeuge der Berufsfeuerwehr in die erweiterte Feuer- und Rettungswache ein.

Karten für „Mr. Goebbels Jazz Band“ im Konzertfoyer behalten Gültigkeit

Lesung von Demian Lienhard auf den 23. November verschoben

Der Schweizer Autor Demian Lienhard wurde gerade für seinen neuen Roman „Mr. Goebbels Jazz Band“ für den renommierten Schweizer Buchpreis nominiert. Leider muss aus diesem Grunde seine für den 27. Oktober 2023

geplante musikalische Lesung bei den Schweriner Literaturtagen verschoben werden.

Neuer Termin seiner Lesung gemeinsam mit dem „Astoria Salonorchester“ ist der 23. November 2023. Der Nachholtermin wird

ebenfalls im Konzertfoyer des Mecklenburgischen Staatstheaters stattfinden und ist eine Kooperation mit dem NDR Mecklenburg-Vorpommern.

Bereits gekaufte Tickets behalten ihre Gültigkeit für den neuen Ter-

min. Für Rückerstattungen oder weitere Informationen wenden sich Ticketkäufer bitte an den Ticketservice.

Alle Termine für die Schweriner Literaturtage unter www.schwerin.de/literaturtage.

KONTAKTE

Landeshauptstadt Schwerin
Der Oberbürgermeister
Am Packhof 2 - 6
19053 Schwerin
Telefon: 0385 545 - 1111
Telefax: 0385 545 - 1019
E-Mail: info@schwerin.de
Internet: www.schwerin.de

Wichtiger Hinweis

Der Zugang zum Stadthaus ist außer an Montagen nur mit vorheriger Terminvereinbarung möglich. Termine für alle Dienstleistungen im Bürgerservice, Dokumentenservice und Standesamt können unter www.schwerin.de/terminvergabe gebucht werden.

Weitere Informationen zu den telefonischen Erreichbarkeiten der Fachdienste sind unter www.schwerin.de/oeffnungszeiten einsehbar.

Für die Kfz-Zulassungs- und Führerscheinstelle in Schwerin-Süd sind vorherige Online-Terminvereinbarungen notwendig, die unter www.schwerin.de/terminvergabe gebucht werden können. Alternativ können Termine auch unter der Behördennummer 115 vereinbart werden.

IMPRESSUM

Herausgeber:
Landeshauptstadt Schwerin
Der Oberbürgermeister
Pressestelle
Am Packhof 2 - 6, 19053 Schwerin
Tel.: 0385 545 - 1010
Fax: 0385 545 - 1019
E-Mail: pressestelle@schwerin.de
Redaktion: Mareike Diestel

Bezugsmöglichkeiten:

Der Stadtanzeiger liegt im Bürgerbüro im Stadthaus, in der Hauptbibliothek sowie in den Stadtteilbibliotheken, im Kulturbüro, im Stadtteilbüro Mueßer Holz, in Straßenbahnen, am Info-Point des Schlosspark-Centers zur Mitnahme aus oder ist als kostenloses elektronisches Abo unter www.schwerin.de/stadtanzeiger bzw. kostenpflichtiges Papier-Abo erhältlich.

Erscheinungsweise: 2 x monatlich
Nächste Ausgabe: 27.10.2023

Schwerin investiert verstärkt in neue Hortplätze

Der Ausbau der Betreuungskapazitäten in Krippe, Kita und Hort hat in der Landeshauptstadt Schwerin in der Zeit von 2017 bis 2022 für 1300 zusätzliche Betreuungsplätze gesorgt. Rund 100 Mio. Euro wurden in Schul- und Kitabauten investiert.

„Durch dieses Investitionsprogramm kann in Schwerin der Rechtsanspruch auf Betreuung in Krippe und Kita zu 100 Prozent erfüllt werden. Gleichzeitig hat sich das Betreuungssystem als so leistungsfähig erwiesen, dass in Schwerin auch zusätzliche Bedarfe für alle Kinder erfüllt werden“, schätzt die zuständige Dezernentin für Jugend und Soziales Martina Trauth ein.

In der neuen Planungsperiode der städtischen Kitabedarfsplanung von 2023 bis 2025 werden sich die Prioritäten und Bedarfe in den Betreuungsarten verschieben. Insbesondere der ab dem Schuljahr 2026/2027 geltende Rechtsanspruch auf ganztägige Förderung im Grundschulalter geht mit Kapazitätserweiterungen im Hortbereich einher, während in Krippe

und Kita mittelfristig ein Überangebot an Plätzen prognostiziert wird. „Die Hortbetreuung muss im gesamten Stadtgebiet ausgeweitet werden, um bis 2030 für alle Kinder bis zur vierten Klasse Hortplätze zur Verfügung zu stellen“, sagt Manuela Gabriel, die den Fachdienst Bildung und Sport leitet.

- So ist u. a. die Schaffung von 154 Hortplätzen an der Neumühler Schule durch den Träger der Neumühler Schule geplant.
- Der Neubau des Hortes an der John-Brinckman-Schule (Benjamin Blümchen) in der Weststadt geht mit einer Kapazitätserweiterung auf 352 Betreuungsplätze einher.
- Auch an der Grundschule Mueßer Berg werden mit dem Hortneubau (Future Kids) zusätzliche Plätze geschaffen, insgesamt können dort dann 308 Hortkinder betreut werden.
- Ab 2026 will das Pädagogium einen neuen Hort bauen.
- Im Kitabereich erfolgen Investitionen überwiegend in den Bestand: So sind für die Kita „Nandolino“ (Paulsstadt), die Kita „Feldstadtmäuse“ sowie die Kita „Mosaik“ (Großer

Dreesch) und die Kita „Matthias Claudius“ (Schelfstadt) Ersatzneubauten geplant.

Die Zahl der Kinder, die in Schwerin in Krippe, Kita und Hort betreut werden, hat sich von rund 5900 Kindern im Jahr 2017 auf rund 7200 Kinder im Jahr 2022 erhöht. Bis 2024 erwartet die Stadt vor allem in den Planungsregionen Ost mit den Stadtteilen Neu Zippendorf und Mueßer Holz, Süd mit den Stadtteilen Großer Dreesch und Krebsförden und Mitte/West mit der Pauls- und Feldstadt noch wachsende Betreuungszahlen in Krippe und Kita. „Während der Betreuungsbedarf seit 2015 trotz abnehmender Geburtenzahlen durch den starken Zuzug weiter gestiegen ist, erwarten wir künftig, dass der Geburtenrückgang wieder einen stärkeren Einfluss auf die Ausgestaltung der Betreuungslandschaft in Schwerin haben wird“, sagt Manuela Gabriel. „Gleichzeitig steigen die inhaltlichen Anforderungen in der frühkindlichen Bildung, wenn Kinder mit sehr unterschiedlichen Voraussetzungen, Sprachkenntnissen und kulturellen Prägungen betreut werden.“

Ausgaben für Zinsen, Personal und Jugendhilfe steigen

Noch keine Haushaltssperre für das laufende Jahr nötig

„Die Landeshauptstadt wird das Haushaltsziel für 2023 voraussichtlich erreichen, obwohl die Ausgaben in einigen Bereichen erheblich steigen“, lautet die Prognose des Finanzdezernenten Silvio Horn, der den Finanzbericht der Landeshauptstadt zum 31.08.2023 vorgelegt hat. Derzeit kann nach Horns Einschätzung von einer Haushaltssperre für das laufende Jahr noch abgesehen werden.

Laut Finanzbericht treten im laufenden Jahr nicht geplante finanzielle Mehrbedarfe z. B. für Zinsen, Personalausgaben und im Bereich Jugend ein. Haushaltsentlastend wirken zusätzliche Einnahmen, die es unter anderem bei der Gewerbesteuer und den nachlaufenden Erstattungen des Landes für die Unterbringung von Geflüchteten gibt. „Aktuell werden die Planziele zwar noch nicht erreicht. Allerdings

ist seit der letzten Hochrechnung vom 30. April 2023 eine deutliche Verbesserung ersichtlich. Im Moment können wir daher davon ausgehen, dass Schwerin das Haushaltsziel erreichen wird“, so Daniel Riemer, Leiter des Fachdienstes Kämmerei und Finanzsteuerung. Die Haushaltsentwicklung werde aber weiter engmaschig überwacht. „Seit 2017 hat die Landeshauptstadt ihren Dispokredit von über 170 Mio. Euro auf derzeit ca. 90 Mio. Euro reduziert. Unser Ziel ist es, 2023 wie auch in den Folgejahren mindestens 3 Mio. Euro im Jahresüberschuss zu erzielen, damit wir die bis zu 9 Mio. Euro Entschuldungshilfe pro Jahr vom Land weiterhin erhalten und unseren Schuldenberg abbauen können“, so Oberbürgermeister Rico Badenschier. Insgesamt haben sich die Rahmenbedingungen für den kommunalen Haushalt nach Corona und insbesondere nach dem Kriegsbeginn

in der Ukraine massiv verschlechtert. Im laufenden Jahr zahlt die Stadt bereits mehr als 3 Mio. Euro für Zinsen, da die Leitzinsen als Folge der hohen Inflation stark angehoben wurden. Die Personalkosten sind durch den Tarifabschluss deutlich stärker angestiegen als noch im Sommer des vergangenen Jahres angenommen. Dafür müssen bis zum Jahresende 2023 1,9 Mio. Euro zusätzlich ausgegeben werden. Auch im Jugendbereich stehen Mehrausgaben zu Buche. Die Kosten schlagen sich in den Entgelten nieder und führen im Bereich Jugendhilfe zu einem voraussichtlichen Mehrbedarf von 6,6 Mio. Euro. Für die kommenden Jahre muss der Gürtel aber wohl deutlich enger geschnallt werden. „Die städtische Finanzverwaltung überarbeitet gerade die mittelfristige Prognose, um anschließend sachgerechte Maßnahmen zur Haushaltsstabilisierung zu entwickeln“, so Horn.